

CfP Doktorandenworkshop „Sozialstaatliche Interessenvertretung: Wandel der Akteurskonstellationen“, 26. und 27. Juni 2015 Universität Kassel

Interessenorganisationen waren für den Auf- und Ausbau wohlfahrtsstaatlicher Politik und der sozialen Sicherungssysteme von zentraler Bedeutung. Allerdings haben sich die Wohlfahrtsstaaten in den letzten Jahrzehnten verändert und unterliegen unterschiedlichen Um-, Ab- und Anbauprozessen. Einer der herausragenden Wandlungsprozesse spiegelt sich in der wissenschaftlichen Diskussion über „Neue Soziale Risiken“ wider. Zugleich ist die Landschaft der Interessenorganisationen heterogener und ausdifferenzierter geworden. Neue Akteure versuchen die sozialpolitischen Reformprozesse mitzugestalten, wodurch sich neue Akteurskonstellationen ergeben. Gleichzeitig stoßen Interessenorganisationen auf neue Steuerungsmodi und bewegen sich in veränderten Foren.

In der Verbändetheorie und der Theorie der Interessenvertretung haben sich dadurch neue Fragestellungen ergeben (z.B. Erosion des Korporatismus; neue Gruppen schwacher Interessen), die jedoch aus der Perspektive des sich wandelnden Wohlfahrtsstaates bisher unterbelichtet bleiben. Der Doktorandenworkshop nähert sich diesen Problemen aus einer interdisziplinären Perspektive. Willkommen sind empirische und theoretische Beiträge, insbesondere aus der Soziologie, Politik-, Rechts-, Kommunikations-, Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaft, zu einem der folgenden Schwerpunkte:

Theoretische Perspektiven (Panel 1): Vor dem Hintergrund eines sich wandelnden sozialstaatlichen Arrangements werden in diesem Panel theoretische Zugänge der Interessenorganisation und -vertretung diskutiert. Die Arbeiten sollen dabei auf die sich verändernden Rahmenbedingungen der Entstehung von Interessen sowie Interessengruppen/ -organisationen abzielen und mögliche theoretische Erklärungszusammenhänge diskutieren. Dabei können folgende Fragen leitend für die Vortragsinhalte sein: Welche Erklärungsmuster lassen sich für die Organisation von Interessen im Rahmen sozialstaatlicher Wandlungsprozesse modellieren? Unter welchen theoretischen Perspektiven kann das Entstehen neuer Interessen bzw. Interessengruppen reflektiert werden? Inwieweit bedarf es neuer theoretischer Zugänge, um die aktuellen Entwicklungen bei der Interessenorganisation und -vertretung zu erklären? Inwiefern lassen sich Verbindungen zu den etablierten Ansätzen herstellen? Gleichzeitig sollen Erklärungsmodelle zur Verknüpfung von Theorie und Empirie diskutiert werden.

Akteure und Akteurskonstellationen (Panel 2): Die Transformation des Sozialstaats ist mit einem Wandel seiner Akteure (z.B. Verbände, staatliche Institutionen, Parteien oder Dienstleistungsunternehmen) und deren Beziehungen zueinander verbunden. Zum einen werden in diesem Panel Fragen der internen Wandlungsprozesse von Interessenorganisationen beleuchtet, z.B. neue Strategien oder Instrumente, die im Rahmen dieser Prozesse entwickelt wurden. Zum anderen werden auch die veränderte Einfluss- und Implementationslogik nach außen diskutiert und der Frage nachgegangen, inwieweit beide Aspekte miteinander in Verbindung stehen. Darüber hinaus wird es um

veränderte Akteurskonstellationen sowie damit einhergehende Wechselwirkungen auf der politischen Einfluss- und Steuerungsebene gehen. Insgesamt wird diskutiert, inwiefern diese Veränderungen Auswirkungen auf die Funktionen und Aufgaben der Akteure und deren Interessenvertretung im Sozialstaat haben. Erwünscht sind Beiträge zu „alten“ bzw. „traditionellen“ (z.B. Sozialpartner, Wohlfahrtsverbände oder Parteien) und „neuen“ Akteuren (z.B. Finanzdienstleister oder social services) und deren Dynamik im Sozialstaatsumbau.

Internationale Perspektiven (Panel 3): Dieses Panel befasst sich mit vergleichenden Aspekten der sozialstaatlichen Interessenvertretung. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach den Gemeinsamkeiten und Unterschieden des Wandels der Akteurskonstellationen verschiedener Industriestaaten. Zudem wird nach der Entwicklung und Bedeutung grenzüberschreitender Interessenorganisationen und der Vermittlung von Interessen gefragt. Dies beinhaltet vergleichende Studien der sozialpolitischen Akteurskonstellationen einzelner oder mehrerer Länder auf europäischer und globaler Ebene, Auswirkungen der Globalisierung und Europäisierung sowie international agierende Interessenorganisationen (z.B. Europäische Dachverbände). Willkommen sind insbesondere Beiträge der komparativen Parteien-, Verbände- und Gewerkschaftsforschung, der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung, der vergleichenden Akteurs- und Policyanalyse sowie Studien zu internationalen Lern- und Diffusionsprozessen.

Foren der Politikvermittlung (Panel 4): Sozialpolitische Interessen werden in unterschiedlichen Foren verhandelt: in Parlamenten, vor Gericht, in den Massenmedien, in der Ministerialbürokratie, in Betrieben und auf der Straße. Dieses Panel untersucht die Spezifika dieser Orte. Dazu gehören Fragen nach den Bedingungen von Beteiligung, d.h. beispielsweise danach, wer Zugang hat sowie welche Ressourcen und Akteurskonstellationen für eine erfolgreiche Interessenvermittlung notwendig sind. Weiterhin sollen die konkreten Prozesse der Politikvermittlung untersucht werden: Wie und mittels welcher Instrumente werden Konflikte bearbeitet? Zudem sollen die Auswirkungen der Foren beleuchtet werden. Dazu gehört die Frage, wie das Forum die verhandelten Interessen beeinflusst, Inhalte verstärkt oder schwächt. Das Panel will Zusammenhänge zwischen sozialpolitischen Dynamiken und den forenspezifischen Unterschieden analysieren. Damit soll auch ein theoretischer Beitrag zum Verständnis von veränderter Sozialstaatlichkeit geleistet werden.

Der Abstract sollte die folgenden Informationen enthalten: Titel, Wunsch-Panel und Kontaktdetails des Doktoranden/der Doktorandin. Das Abstract sollte nicht mehr als 500 Wörter umfassen und wie folgt aufgebaut sein: Erkenntnisinteresse und Hauptanliegen des vorgeschlagenen Vortrags; Methode, theoretischer Fokus sowie Informationen über erwartete Ergebnisse.

Interessierte Doktorand*innen senden Ihren Abstract (als Word- oder PDF-Dokument) bis zum **31. März 2015** an Tanja Schöttner (schoettner@uni-kassel.de). Über das Ergebnis informieren wir bis Ende April 2015. Für Fragen zum Ablauf und der Organisation steht Dr. Michaela Schulze, Koordinatorin des GWI, zur Verfügung (michaela.schulze@uni-kassel.de). Die Übernachtungskosten trägt der Veranstalter. Reisekosten innerhalb Deutschlands werden anteilig übernommen.